

3166/J

10. Juni 2005

ANFRAGE

der Abgeordneten Prähauser
und GenossInnen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend **Kommando Landstreitkräfte**

Im Rahmen der geplanten Um-, bzw. Neustrukturierung des österreichischen Bundesheeres vergeht kein Tag, an dem nicht neue Meldungen über Kasernenschließungen oder Liegenschaftsverkäufe eintreffen.

Unter anderem steht auch ein Standortwechsel des Kommandos Landstreitkräfte (kurz: „Kommando LASK“) zur Diskussion. Dabei soll das Kommando LASK, das seinen bisherigen Sitz in Salzburg hatte, in Graz angesiedelt werden.

Laut einem Zeitungsbericht der „Salzburger Nachrichten“ (vom 2.6.2005, Seite 2, Artikel „21 Kasernen stehen vor der Schließung“, zweiter Absatz), scheint auch eine Aufteilung des Kommando LASK möglich – dort heißt es: „...Das Streitkräftekommando soll zwischen Graz und Salzburg aufgeteilt werden...“

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

Anfrage:

1. Was waren die damaligen Gründe, aufgrund derer sich das Bundesministerium für Landesverteidigung für Salzburg als Sitz des Kommando Landstreitkräfte entschieden hat?
2. Was hat sich seither in den Anforderungen für ein Streitkräftekommando verändert?
3. Was sind die Leistungen, Erfahrungen und Fähigkeiten, die der Standort Salzburg einbringt?
4. Was sind die Leistungen, Erfahrungen und Fähigkeiten, die der Standort Graz einbringen würde?
5. Welche finanziellen, logistischen und infrastrukturellen Aufwendungen müssten in Graz getätigt werden, die in Salzburg bereits vorhanden sind?
6. Ist es zutreffend, dass das Kommando Landstreitkräfte zwischen Graz und Salzburg aufgeteilt werden soll?
7. Wie würde eine solche Aufteilung hinsichtlich der militärischen, organisatorischen und personellen Kompetenzen aussehen?

